

Umnutzung und Umgestaltung des Ensembles

Ehemals Mitteldeutsche Malzfabrik

Bad Langensalza | Lange Straße 35

Konzept

Variante 3: Freizeitzentrum

Freizeitzentren - Orte der Bewegung und Begegnung

Immer mehr Menschen nutzen das sich bietende Freizeitangebot in den verschiedenen Gebieten, um einen Ausgleich zu ihrem Arbeitsleben zu schaffen.

Mit der zukünftigen Stilllegung des Steinbruchs in Bad Langensalza eröffnet sich ein gewaltiges Potential für die Freizeitgestaltung in diesem Areal. Ein Schatz gewissermaßen, der nur noch gehoben werden braucht. Nur wenige Orte verfügen über derartige Möglichkeiten und Chancen so dicht an den Menschen etwas für die Freizeit zu etablieren - fußläufig sozusagen.

Konzeption

Durch ein vielseitiges Angebot an Möglichkeiten der Freizeitgestaltung soll zum einen Abwechslung geschaffen werden, aber auch die Breite in der Bevölkerung angesprochen werden. Tragendes Element der Freizeitgestaltung wird hier die Kletteranlage sein, die in dieser Region als Anziehungspunkt fungieren könnte, da es in dem nordwestlichen Teil des Landes Thüringen eine derartige Anlage noch nicht gibt.

Angesprochen werden sollen aber auch nicht nur die Menschen, die ihre Freizeit hier gestalten wollen, sondern ebenfalls Menschen, die aus therapeutischen Gründen Bewegung suchen. Hier kann eine Zusammenarbeit mit der Reha-Klinik erfolgen.

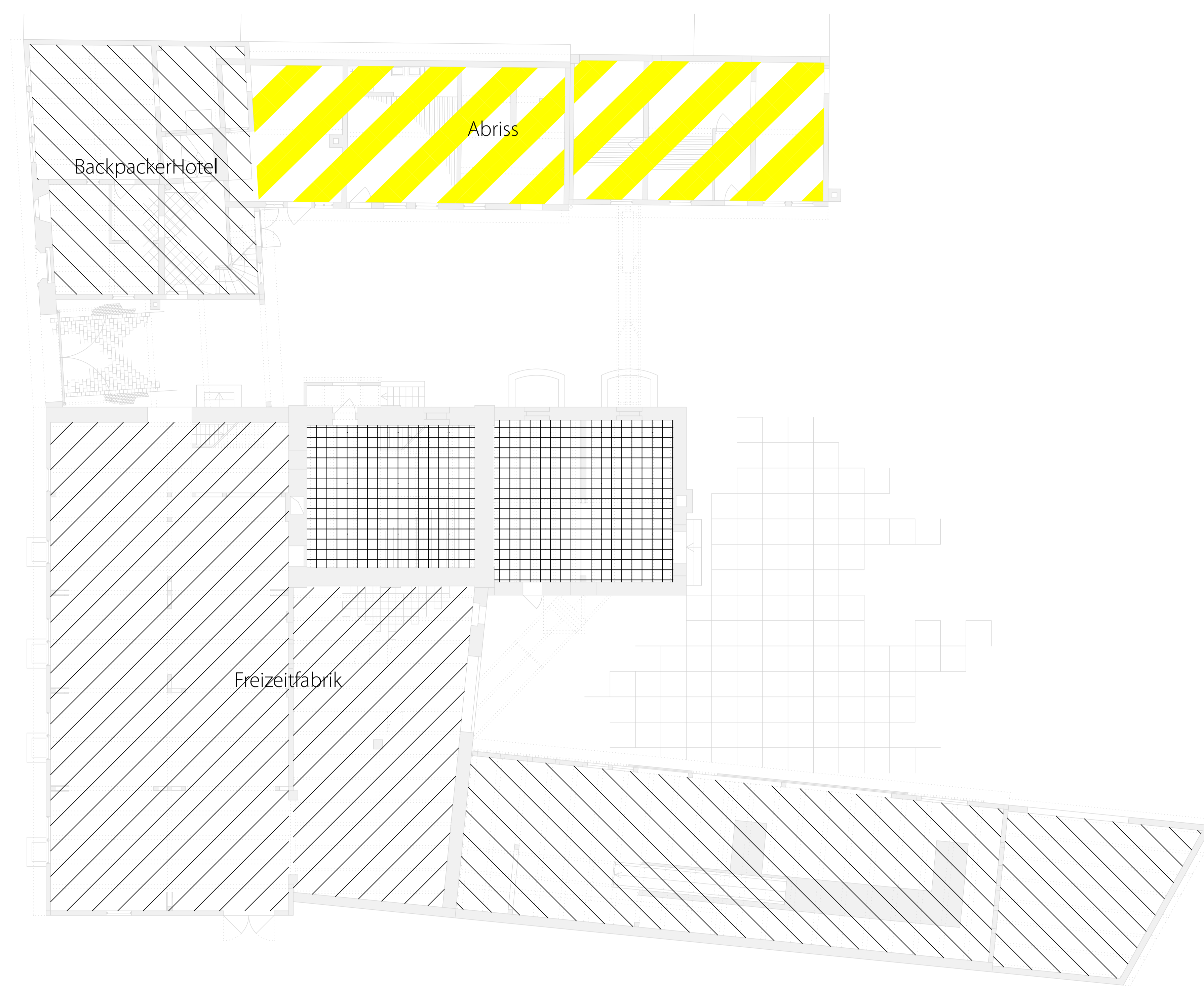
Hier kann man die verschiedensten Dinge machen. Anzutreffen sind neben vielen kleinen Möglichkeiten, wie Café, Küche, Bastel-, Musik-, Playstation- und Seminarraum, Tischtennis, Kicker etc. insbesondere:

- _Kletteranlage
- _Kegelbahn
- _Curlingbahn

Zudem gibt es einen Fahrradverleih für Touristen, die ins Umland fahren wollen. Hier können auch die Fahrräder repariert werden.

Neben der körperlich aktiven Ausrichtung finden sich auch Seminarräume, die genutzt werden können. So können hier Vorträge, Schulungen, Seminare abgehalten werden. Angedacht ist auch, dass die Volkshochschule des Unstrut-Hainich-Kreises dies Räumlichkeiten nutzen kann.

Weiterhin kann über die Fläche des Steinbruchs eine Symbiose mit der Jugendherberge entstehen und dieses Areal zu stärken.



Grundriss konzeptionell | M 1:100

„junges Leben in alter Stadt“

Philosophie

Die Tatsache, dass immer mehr Jugendliche bzw. junge Menschen aus Bad Langensalza abwandern sind Folge des demographischen Wandels, der sich seit der Wiedervereinigung beider deutscher Staaten vollzieht. Um so wichtiger ist es, etwas für die Menschen zu tun, die gern in ihrer Stadt bleiben möchten.

Der Gedanke den dieses Projekt trägt, will das Freizeitangebot für Jugendliche der Stadt Bad Langensalza verbessern - und dies inmitten der Stadt und nicht irgendwo auf der grünen Wiese. Zudem an einem bauhistorischen Ort, der durch eine neue Nutzung wieder belebt wird. Hier gilt die Philosophie „junges Leben in alter Stadt“.

Ziel

Das Ziel des Projektes „junges Leben in alter Stadt“ ist neben der Wiederbelebung der historischen Bausubstanz die Schaffung eines neuen Treffpunktes für Jugendliche innerhalb ihrer Stadt. Ein Ort der Identifikation. Allerdings sollen die älteren Menschen nicht draußen bleiben. Vielmehr versteht sich der Ort als Schnittstelle, als Ort der Kommunikation, als gesellschaftliche Einrichtung zur Stärkung des „Wir-Gefühls“ (Gemeinschaft und nicht lediglich Gesellschaft).

Das Prinzip der Partizipation wird großgeschrieben - also „mitmachen und mitgestalten“ lautet die Devise.



Abb.77



Abb.78



Abb.79



Abb.80

Abb.77: Blick Richtung NordOst entlang der Umgehungsstraße vorbei an der Mauer des Jugendclubs

Abb.78: die Einfahrt zum Jugendclub, dem langgestreckten barackenähnlichen Bau

Abb.79: Blick auf das Barfüßerkloster Richtung NordOst

Abb.80: die Volkshochschule hat ihren Standpunkt im Gymnasium von Bad Langensalza (2 Räume)

➔ Blickrichtung

Pro

_Belebung der alten historischen Bausubstanz mit neuen nicht nur jungen Leben

_Gestaltung des riesigen Areals auf dem Gelände des derzeitigen Steinbruchs als Potential für die Stadt

_nähe zur geplanten Jugendherberge am Barfüßer

_Einzigartigkeit in der Region als Magnet

_Vielseitiges Angebot

_spricht die Breite der Bevölkerung an

_schafft neue Netzwerke zur Bildung und Reaktivierung der Gemeinschaft

_großes Interesse der Bevölkerung, die nicht nur den Kurbetrieb sehen

_Schaffung von Arbeitsplätzen

Contra

_unternehmerisches Risiko

_geeignete Investoren

Fazit

Mit der Entscheidung an diesem Ort der Stadt ein Freizeitzentrum zu etablieren, eröffnet sich die große Chance die Stadt Bad Langensalza ein Stück weit zu beleben. So kann der Ort als überregionaler Anziehungspunkt fungieren.

